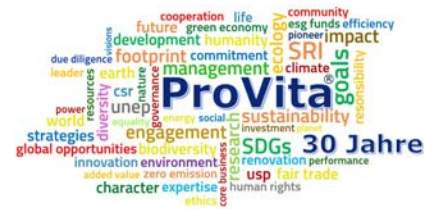




## PROVITA® aktuell

Newsletter der ProVita GmbH  
August 2024



### Inhalt

1. Bilanz zu Wald/ Buschbränden: Zehnfache Fläche Deutschlands stand 2023 in Flammen
2. ProVita world fund im Vergleich

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

### Bilanz zu Wald/ Buschbränden: Zehnfache Fläche Deutschlands stand 2023 in Flammen

Die Waldbrände in Kanada, Amazonien und Griechenland setzten 2023 eine Fläche von 3,9 Millionen Quadratkilometern in Brand. Das ist mehr als die zehnfache Fläche von Deutschland. Wie sich die Gefahr von Bränden in Zukunft entwickelt, hängt laut Forschern vor allem von einem Faktor ab.

Feuer wie die verheerenden Wald/ Buschbrände des letzten Jahres dürften im weiteren Verlauf des Jahrhunderts deutlich zunehmen - sofern die Treibhausgas-Emissionen nicht nachlassen. Einem Bericht zufolge hat der Klimawandel die beispiellosen Feuer in Kanada, Amazonien und Griechenland wesentlich wahrscheinlicher gemacht. Diese trügen wiederum durch ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zur weiteren Erderwärmung bei, schreibt ein internationales Forschungsteam um Matth Jones von der englischen University of East Anglia in Norwich nach einer systematischen Analyse des Zeitraums von März 2023 bis Februar 2024. Weltweit brannte demnach eine Fläche von 3,9 Millionen Quadratkilometern - das entspricht mehr als der zehnfachen Fläche von Deutschland (357.592 Quadratkilometer). Das war zwar etwas weniger als das langjährige Mittel der vergangenen Jahre - 4 Millionen Quadratkilometer -, aber die Kohlenstoff-Emissionen lagen im Vergleich dazu um 16 Prozent höher. Demnach pumpten die Flächenbrände im Untersuchungszeitraum etwa 8,6 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Fast ein Viertel davon (mehr als zwei Milliarden Tonnen) ging auf das Konto der Waldbrände in Kanada.

### Größtes Feuer innerhalb der EU

Eine ungewöhnlich ausgeprägte Feuersaison erlebte zudem das nördliche Südamerika - vor allem Brasilien, aber auch Venezuela, Peru und Bolivien. Im Nordosten von Griechenland wütete demnach auf etwa 900 Quadratkilometern - das entspricht der Fläche von Berlin - das größte Feuer, das jemals auf dem Gebiet der EU registriert wurde. Wäre die Lage in den afrikanischen Savannen nicht ruhig geblieben, hätten die brandbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen einen neuen Rekord erreicht, schreibt das Team - darunter auch deutsche Forschende - im Fachjournal "Earth System Science Data".



"Mit dem wärmeren Klima werden Flächenbrände häufiger und intensiver", sagt Erstautor Jones. "Unter den Folgen leiden sowohl die Gesellschaft als auch die Umwelt." So mussten allein in Kanada mehr als 230.000 Menschen ihr Zuhause verlassen. Größere Brände wurden unter anderem auch in Chile und Hawaii registriert.

Der Analyse zufolge hat der Klimawandel die Wetterbedingungen für große Brände - Hitze und Trockenheit - in Griechenland verdoppelt, in Kanada mindestens verdreifacht und in Amazonien um über den Faktor 20 gesteigert. "Es ist praktisch sicher, dass die Brände 2023 in Kanada und Amazonien durch den Klimawandel größer wurden", sagt Co-Autorin Chantelle Burton vom Met Office, dem nationalen britisch-meteorologischen Dienst. Wie sich die Brandgefahr in verschiedenen Teilen der Welt im Lauf des Jahrhunderts entwickeln wird, hängt dem Bericht zufolge vom weiteren Treibhausgas-Ausstoß ab. Bei einem mittleren bis hohen Emissionsszenario steige in Kanada die Gefahr für Brände wie in der vergangenen Saison bis zum Jahr 2100 um mehr als den Faktor sechs, in Amazonien um fast das Dreifache und in Griechenland um das Doppelte. "So lange die Treibhausgas-Emissionen weiterhin steigen, wird das Risiko für extreme Flächenbrände sprunghaft ansteigen", sagt Co-Autor Douglas Kelley vom UK Centre for Ecology & Hydrology. Im Falle von nur noch wenigen Emissionen dagegen steige das Risiko in Kanada "nur" noch um das Doppelte, in Amazonien bleibe es weitgehend unverändert, in Griechenland nehme es noch um knapp ein Drittel zu. (Quelle: ntv.de, Walter Willems, dpa)

Mit allen guten Wünschen  
Evelyn Küchlin

-Assistentin der Geschäftsleitung-

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Maiss (GF)

ProVita GmbH

Stuttgarterstr. 100

70469 Stuttgart

HRB 16739

Tel.: 0711/810 67 67

Fax: 0711/810 67 71

info@provita-gmbh.com

www.provita-gmbh.com

